

## Abschied in den Ruhestand: Pfarrerin Karin Kaschlun

Karin Kaschlun war 22 Jahre Pfarrerin in Bloherfelde. Zum Abschied aus ihrem Dienst haben wir mit ihr zurückgeblickt. Das Gespräch führten Hanna Rieken und Friedhelm Cordes.



Foto: Archiv

### Wo warst du denn, bevor du nach Bloherfelde kamst?

In Hammelwarden an der Weser war ich 13,5 Jahre an der Friedrichskirche für 3.000 Schäfchen da. Als Kreisjugendpfarrerin und stellvertretende Kreispfarrerin habe ich mich in Vielem ausprobiert. In den dörflich-kleinstädtischen Strukturen wusste ich mehr, was in der Nachbarschaft los ist; auch die familiären Geflechte waren viel zahlreicher als in der Stadt, wo jeder Besuch ein fast singulärer Kontakt war und blieb.

Die Gottesdienste in Bloherfelde sind durch die vielen Menschen, die gern dabei sind und mitgestalten, eine größere Freude als in der Wesermarsch, wo alle gern die Kirchenbänke schonten...

### Du hast unter lauter Männern angefangen. Wurdest du akzeptiert? Musstest du typische Frauenthemen übernehmen?

Als ich mit 28 Jahren meine erste Pfarrstelle antrat, traf ich auf einen Männer-Pfarrkonvent, deutlich älter, in dem sich alle siezten. Anfänglich musste ich für alles, was Frauen theologisch anstellten, geradestehen. Vor allem kam mit der Zeit Akzeptanz und Respekt, weil ich gute Arbeit machte und mich auch vor sehr viel Arbeit nicht scheute: zwischen 36 und 56 Beerdigungen im Jahr, immer die größten Konfirmand\*innenjahrgänge, jeden Sonntag mindestens einen Gottesdienst.

### Warum hast du dich 2000 für Bloherfelde beworben?

Ich fand die neu gebaute Kirche ausgesprochen schön: viel Licht und Raum zum Ausprobieren, wie Gottes Stimme zu den Menschen kommen kann. Außerdem suchte ich eine Pfarrstelle, in der ich im Team arbeiten konn-

te: Einzelkämpferin bin ich nicht im Herzen!

### Wie hat sich unsere Gemeinde Bloherfelde in 22 Jahren verändert?

Viele Zuziehende haben heute eine andere Religion als die evangelisch-lutherische. Zur Zeit sollen 27 Nationen in Bloherfelde leben: Vielfalt finde ich bunt und herausfordernd! Zudem treten auch immer wieder Menschen aus der Kirche aus, leider ohne das Gespräch zu suchen. Corona hat dann noch einmal alle Selbstverständlichkeiten auf den Kopf gestellt!

### Was hat dir besonders in Bloherfelde gefallen?

Mir hat es gefallen, mit einer erfahrenen Gottesdienstgemeinde zusammen Gottesdienste zu feiern. Ich hatte dabei Freude an Lektor\*innen, mit denen man den Gottesdienst vorbesprechen konnte.

In Erinnerung bleiben mir auch die ökumenischen Einschulungsgottesdienste, die Gottesdienste mit dem Kindergarten und zu Weihnachten die Krippenspiele mit den Kleinsten.

Und natürlich das Experimentieren - nicht nur in der Corona-Zeit: Tango-Gottesdienst, Stationen-Gottesdienste zu Weihnachten und Ostern und Segnungsgottesdienste.

Daneben denke ich gerne an den Kinderkutter und die Ausflüge mit den Kindern. Und mir bleiben die Besuche bei Menschen in der Gemeinde im Herzen.

Im Hinblick auf die Konfirmand\*innenzeit mochte ich das gemeindeübergreifende Konzept. All das machte für mich Bloherfelde aus.

### Was hast du als wichtigste Ereignisse zum einen für die Gemeinde und zum anderen für dich in Erinnerung?

Spannend war die Ökumene in Eversten! Selbstverständlich haben wir zusammen eine Klage-Andacht angeboten zum Anschlag auf das World Trade Center. Dann der Pfingstmontag und die ökumenische Bibelwoche. Christ\*innen müssen sich treffen, um Gottes Willen gemeinsam stark zu machen!

Die Arbeit im Kirchenkreis: wir können stolz sein auf die Familienbildungsstätte und Eki-to!

Fröhliche Erinnerung an die Aktion „endlich leben!": Mit Nachtwanderung über den Friedhof und singen von Beerdigungslieder, interkulturellen Begegnungen, ein ganz neuer Zugang zum Thema Tod und Leben!

Beerdigungskultur weiterentwickeln! In Eversten gibt es zur Zeit acht Beerdigungsformen. Weil wir den Menschen zuhören, was sie sich als Erinnerungskultur nach ihrem Leben wünschen!

Öffnung für andere Lebensformen: auch in

Bloherfelde fanden schon gleichgeschlechtliche Trauungen statt!

### Wie beschreibst du in Kürze unsere Gemeinde? Wie stellst du dir die Zukunft der Gemeinde vor?

In unserer Gemeinde gibt es kluge Menschen mit Herzens- und Geistesbildung, mit denen man gut reden und etwas gestalten kann, mit denen man Kirche verändern kann, Menschen, die man immer wieder trifft. Das ist eine Chance! Auch für die Gesamtgemeinde Eversten

### Was war dein Motto für deine Arbeit als Pastorin?

Mit Gott reden kann ich wie mit einem Freund, einer Freundin! Und mit Gott kann ich über Mauern springen. Dabei habe ich entdeckt, wieviel Kraft in der Gemeinschaft der Glaubenden steckt. Glauben leben können wir mit all den Gaben, die Gott uns geschenkt hat. Ganz besonders habe ich mich immer über die Sprache der Musik gefreut. Halleluja!

### Auf was freust Du Dich in Deiner neuen, freien Zeit?

Ich freue mich auf leere Seiten im Kalender. Sie werden gefüllt mit Licht und Begegnungen, mit Musik und Überraschungen!



Foto: Roger Creßer

Die Gesamtkirchengemeinde Eversten dankt Karin Kaschlun für ihren langjährigen Dienst in der Gemeinde Bloherfelde und wünscht ihr Gottes Segen für die neu anbrechende Zeit.



# GOTTESDIENSTE

**Gottesdienst sonntags um 10 Uhr, in St. Ansgar um 10.30 Uhr**

**1. Oktober, Erntedankfest**

**St. Ansgar:** Gottesdienst mit Abendmahl – P. Szameitat

**Ev. Kirche Bloherfelde, 15 Uhr:** Verabschiedung von Karin Kaschlun in den Ruhestand, Bischof Adomeit

**Nikolaikirche:** Familiengottesdienst mit Taufen – Pn. Brockmann

**8. Oktober, 18. Sonntag nach Trinitatis**

**St. Ansgar:** Gottesdienst für Groß und Klein zu Erntedank mit Kinderchor – Pn. Kramer/B. Wendt-Thorne

**Ev. Kirche Bloherfelde:** Gottesdienst – Pn. Schomakers

**Nikolaikirche:** Erntedankgottesdienst mit Abendmahl (Saft) – Pn. Brockmann/anschließen Sponsorenlauf

**15. Oktober, 19. Sonntag nach Trinitatis**

**St. Ansgar:** Gottesdienst – Kreispfarrer Torsten Maes

**Ev. Kirche Bloherfelde:** Gottesdienst – N. N.

**Nikolaikirche:** Gottesdienst – Lektor Dröge

**22. Oktober, 20. Sonntag nach Trinitatis**

**St. Ansgar:** Gottesdienst – Pn. Kramer

**Ev. Kirche Bloherfelde:** Gottesdienst – Marne Ahrens

**Nikolaikirche:** Gottesdienst – Pn. Brockmann

**29. Oktober, 21. Sonntag nach Trinitatis**

**St. Ansgar:** Gottesdienst – P. Szameitat

**Ev. Kirche Bloherfelde:** Gottesdienst mit Abendmahl – Pn. Schomakers

**Nikolaikirche:** Gottesdienst – P. Abel

**30. Oktober, Die Reformationsnacht**

**St. Ansgar:** 22.00 – 0.05 Uhr „Reinfeiern“

**31. Oktober, Reformationstag**

**Ev. Kirche Bloherfelde, 17 Uhr:** Fuck-up-Night, Team

**5. November 22. Sonntag nach Trinitatis**

**St. Ansgar:** Tango-Gottesdienst – Pn. Kramer/Musik: Rocco Heins

**Ev. Kirche Bloherfelde:** Gottesdienst – P. Dr. K. Strübend

**Nikolaikirche:** Gottesdienst – Pn. Brockmann

**12. November, Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres**

**St. Ansgar:** Gottesdienst – P. Szameitat

**Ev. Kirche Bloherfelde:** Gottesdienst – Prädikantin Hedden

**Nikolaikirche:** Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) – P. Philipps

**19. November, Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres**

**St. Ansgar:** Gottesdienst – P. Szameitat

**Ev. Kirche Bloherfelde:** Gottesdienst – Barbara Bockentin

**Nikolaikirche:** Gottesdienst – Pn. Brockmann

**Gesamtgemeindlicher Gottesdienst am  
Buß- und Betttag, 22. November, 19 Uhr**  
Silent-Disco/Buß- und Betttag, Team

**26. November, Ewigkeitssonntag**

**Gottesdienste mit Gedenken der Verstorbenen**

**St. Ansgar:** Pn. Kramer/P. Szameitat

**Ev. Kirche Bloherfelde:** Pn. Schomakers/Team

**Nikolaikirche:** Pn. Brockmann

**3. Dezember, 1. Sonntag im Advent**

**St. Ansgar:** Gottesdienst – Pn. Kramer/Kita

**Ev. Kirche Bloherfelde:** Gottesdienst – P. Szameitat

**Nikolaikirche:** Gottesdienst – N. N.

**Kindergottesdienst Nikolaikirche:**

An jedem ersten Sonntag im Monat

**Kindergottesdienst St. Ansgar:**

An jedem letzten Sonntag im Monat

(außer in den Schulferien)



## An(ge)dacht

### Erinnerungen

Beim Umzug hab ich sie alle einmal wieder in den Händen gehabt: Bücher, Briefe, Geschenke, Ordner – randvoll mit Erinnerungen. „Abschied nehmen“ war das große Thema, liebevoll, ab und zu mit einem Stirnrunzeln, einem Lachen, einem erstaunten „Ach, das gab es auch einmal!“ verbunden. Tief bin ich in meine Geschichte eingetaucht: Schule, Freundschaften, Studium, Reisen tauchten wieder auf. Manches befremdet weit weg, anderes noch sehr frisch und lebendig. Und wieder anderes war eine Wiederbegegnung mit Stationen, die mich geprägt haben, mich zu der gemacht haben, die ich heute noch bin.

In einem Schuber aus der Schulzeit fand ich etliche Schriften und Zeugnisse, die mit der Fahrt nach Polen mit Aktion Sühnezeichen verbunden waren. 1974 war das wohl. Für die Schule mochte ich damals nicht gerne lernen. In meiner Freizeit hingegen habe ich Bücher verschlungen, Aufsätze gelesen, in Gruppen zusammengesessen und das Gelesene diskutiert. Pfarrer Ernst-Gerhard Wolter hatte die Fahrt ausgeschrieben. Doch einfach Ferien-machen war es nicht. Sondern eine vor- und nachbereitete Fahrt, höchst anspruchsvoll, wie mir der wiedergefundene Schuber erzählt. Mitscherlich fand sich dort und Eugen Kogon; Dokumente aus der Zeit, in der der Holocaust vorbereitet und ins Volksbewusstsein transportiert wurde; Berichte von Überlebenden. Harte Kost, mit der wir 15 – 24-jährigen uns da freiwillig und außerhalb der Schule beschäftigten. Nach der Fahrt selber haben wir dann zu Veranstaltungen in Eversten eingeladen: Gottesdienste, in denen Erinnerungsarbeit, Klage und Fragen im Mittelpunkt standen; Info-Veranstaltungen, in denen wir – wenn ich mich recht erinnere – manchmal mit großem Engagement und der Frechheit der Nachgeborenen aufgewühlt und aufgeklärt haben. Leichte Kost war beides nicht!

„Wer die Geschichte nicht erinnert, ist verurteilt, sie neu zu durchleben!“ Diesen Satz des spanischen Philosophen George Santayana am Eingang des Blocks 4 im KZ Auschwitz erinnere ich. Und gebe meiner Angst um unsere demokratische Gesellschaft Raum. Konflikte beherrschen unser Zusammenleben, Teilen und Neuverteilen ist nicht immer einfach. Der Umgang mit dem Fremden ist und bleibt Aufgabe.

Die Wahrheit des Satzes spürte ich sehr elementar, als ich die Dinge, die zu meinem Leben gehören, in die Hand nehme, ansehe und ihnen einen neuen Ort gebe. Und die Frage stellt sich mir: Sind unsere Gemeinden noch solche Orte, an denen um Wege gerungen wird? Ist da Raum für Auseinandersetzungen? So wie damals in den aufgeregten 70ern. Die kleine und große Welt Gottes könnte es brauchen!

Pfarrerin Karin Kaschlun

## Willkommen zu unseren Chören

### Die Chorschule Eversten

Birgit Wendt-Thorne, Tel. 36163634

Mo Vorchor 15 - 15.45 Uhr (4 - 5jährige)

Mo Kinderchor I (Erst- und Zweitklässler)  
16 - 17 Uhr

Mo Vorchor Eltern-Kindgruppe (4 bis 5  
jährige Kinder) 17 - 17.45 Uhr

Di Kinderchor 15.30 - 16.30 Uhr  
Konzertkinderchor (Dritt- bis Siebtklässler)  
17 - 18.30 Uhr

Mi Mädchenchor (ab ca. 8. Klasse)  
17.30 - 19 Uhr

Mi Ensemble (ab 15 Jahren), 19 - 20.30 Uhr

**Kantorei**: Johannes von Hoff, Tel. 51935

Do 20 - 22 Uhr

**Oldenburger Kammerchor**: Johannes von Hoff

Mo 19.45 - 21.45 Uhr

**Gemeindehaus Zietenstraße 8**

## Tango in der Kirche

Tangomusik – Chormusik – das sind eigentlich zwei Dinge, die nichts miteinander zu tun haben. Der argentinische Komponist und Chordirigent Martín Palmeri hat sich der Verbindung von Tango und Chormusik verschrieben, seine Misatango wird international häufig aufgeführt.

Wir freuen uns sehr, dass wir für die beiden Tango-Konzerte **am 7. und 8. Oktober** den Komponisten Palmeri gewinnen konnten, aus Buenos Aires nach Oldenburg zu kommen und den Klavierpart zu übernehmen. Der norwegische Spezialist Andreas Rokseth spielt das Bandoneon.

**Am 5. November** laden wir zu einem besonderen Gottesdienst ein. Tangomusik und getanzt Tango werden im Kirchenraum zu hören und zu sehen sein.

In dem Tango-Gottesdienst kommen Tanz, Musik und biblisches Wort miteinander zum Klingen. Wir laden Sie dazu um 10.30 Uhr zur gewohnten Gottesdienstzeit ein.

Musik: Rocco Heins mit Ensemble, Liturgie und Predigt: Pfarrerin Dörte Kramer

## Basteln für Kinder

Herzliche Einladung zur Herbstbastel- und Handarbeitsaktion im November! An fünf Nachmittagen sind Kinder eingeladen, kreativ zu werden und zu handarbeiten. Vielleicht entsteht dabei ja auch schon ein Weihnachtsgeschenk?

An jedem Mittwoch im November jeweils von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr findet das Herbstbasteln im Gemeindehaus Edewechter Landstraße 23 statt. Auftakt: 1. November, Abschluss: 29. November.

Info: Käthe Gerdes, Telefon: 58221

## Die Kinderbücherei von St. Ansgar – eine Augenweide



Foto: Astrid Jacobs

Das kann ich bestätigen, denn ich war dort, habe mich umgesehen und informiert.

Seit September 1989 gibt es die Kinderbücherei von St. Ansgar und seitdem ist Rita Beutin mit ihr verbunden und verantwortlich. Sie ist, wie auch ihre Helfer\*innen, ehrenamtlich tätig.

Das Sortiment umfasst etwa 4000 Titel und

ist nicht nur für Kinder ansprechend, sondern für alle Generationen. Der Bücherei steht ein jährlicher Etat zur Verfügung. Seit 2004, nach der Rechtschreibreform, erwirbt die Leiterin nur neue Bücher, um die jungen Leser\*innen nicht zu verwirren.

Der Wissensdurst kann auch mit Erdkunde-, Naturkunde und Kunstbüchern gestillt werden. Für die Kleinsten gibt es Vorlese-, Bastel- und Bilderbücher. Es gibt plattdeutsche, arabische, russische und auch türkische Kinderbücher.

Gemütliche Sessel und eine Couch laden zum Verweilen ein. Es ist immer jemand vor Ort, der Auskunft und Hilfestellung beim Suchen eines bestimmten Buches geben kann.

Rita Beutin sucht ehrenamtliche **Helfer\*innen zur Aushilfe und Vertretung.**

Öffnungszeiten der Bücherei:

**Sonntags von 11-12 Uhr und donnerstags von 15-17 Uhr.**

Astrid Jacobs

## Für Senior\*innen

An jedem Mittwoch laden wir herzlich von 15.30 bis 17 Uhr in das Gemeindehaus Zietenstraße ein.

Neben Kaffee und Kuchen gibt es Zeit für Austausch und inhaltliche Programmpunkte. Mal stehen Musik, Literatur oder ein Reisebericht auf dem Programm, mal gestaltet eine/r unsrer Pfarrer\*innen den Nachmittag.

Wir suchen ehrenamtliche HelferInnen!

Kontakt: Hannelore Müller, Telefon: 591667

## Stricken und mehr

Wenn Sie gerne in Gesellschaft bei Kaffee und Tee handarbeiten, sind Sie genau richtig bei unseren Handarbeitskreisen! Kommen Sie vorbei – dienstags von 19 bis 21 Uhr oder donnerstags von 15 bis 17 Uhr in das Gemeindehaus Zietenstraße.

Kontakt: Käthe Gerdes, Telefon: 58221

## 30 Jahre Handarbeiten

Zum 30 jährigen Jubiläum von Käthe Gerdes als Leiterin des Handarbeitskreises sagen wir herzlichen Dank für Ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement!

Große und kleine Menschen haben bei ihr in den zurückliegenden Jahren im Gemeindehaus Zietenstraße stricken, häkeln und vieles mehr gelernt. Und immer hatte Frau Gerdes ein nettes Wort für jede\*n.

Neben dem Handarbeiten gehört Zeit für Kaffee, Tee und Austausch dazu. Sei es am Nachmittag oder am Abend: Käthe Gerdes heißt herzlich willkommen. Dafür sagen wir vielen Dank!

## Bibel für junge Leute

Gemeinsam die Bibel lesen, Neues entdecken und diskutieren – und das für Menschen unter 30 Jahre. An zunächst vier Abenden lesen wir das Matthäusevangelium und schauen wie weit wir kommen. Mittwochs um 17 Uhr im kleinen Gemeindehaus neben St. Ansgar: 18.10., 25.10., 1.11., 8.11., keine Anmeldung erforderlich. Mit Pastor Nico Szameitat.



Nico Szameitat

## Interessiert an

**Gestaltung von Kirche und Gemeinde in Eversten?**

Dann kommen Sie doch einmal bei unseren öffentlichen Gemeindegemeinderatsitzungen vorbei!

An jedem zweiten Dienstag im Monat tagt der Gemeindegemeinderat St. Ansgar im Gemeindehaus Zietenstraße 8, von 19.30 Uhr bis ca. 21.30 Uhr, im kleinen Saal. Wir freuen uns auf Sie!

## Was lange währt ...wird endlich richtig gut!

Über zwei Vorhaben wurde an dieser Stelle bereits mehrfach berichtet: die neue Beleuchtung der Kirche und die Reinigung der Orgel. Bisher ging es immer um die Planung, nun kann der Abschluss vermeldet werden. Auf dem Foto ist die Orgel noch geöffnet und teilweise ohne Pfeifen zu sehen, im Hintergrund leuchten die neuen Strahler.



Foto: Tobias Frick

Wer nicht allzu oft die Kirche besucht, wird im ersten Moment überrascht sein, da die neuen Strahler aussehen wie die alten. Sie sehen zwar anders aus, aber sehr ähnlich. Darauf kommt es aber auch nicht an, das Aussehen sollte als zur Architektur gehörig

nicht unbedingt verändert werden, sondern der Energieverbrauch und die Leuchtqualität, damit auch die Helligkeit.

Die Möglichkeiten der neuen Anlage sind immens: es können elf Beleuchtungskombinationen vorprogrammiert werden, die sogenannten Lichtszenen. Hier sind alle 22 Strahler in ihrer Helligkeit nach unten und auch nach oben in 100 Abstufungen einzeln steuerbar, das Gleiche mit den zehn Spots, die an zwei Dachträgern montiert sind. So werden Gottesdienste im Sommer anders beleuchtet als im Winter, Konzerte anders als Gottesdienste.

Die Orgelarbeiten sollten und konnten erst in Angriff genommen werden, als die Installation der Lampen abgeschlossen war, damit der neue Baustaub nicht gleich die frisch gereinigte Orgel verschmutzt.

Eine gründliche Reinigung stand dringend an, dazu wurde auch der Achtfuß-Oktavbass aufgearbeitet mit dem Ziel, mehr Stärke und Tragfähigkeit im Ton zu gewinnen. Dazu kam noch eine gründliche technische Revision, die Stabilisierung der großen Zungenbecher mit neuen Fußspitzen und Halterungen, sechs waren gesackt und verformt, und die Verbesserung der Lesbarkeit der Registerschildchen.

Das klingt für die meisten nach Fachchinesisch, wer es genau wissen möchte, kann nach dem Gottesdienst die Organistin fragen. Wer neugierig geworden ist, muss möglichst schnell den Gottesdienst besuchen, um die Orgel zu hören und das Licht im Spätsommer zu sehen, Besuche in Herbst und Winter müssen folgen, um das neue Licht in all seiner Pracht zu sehen.

Tobias Frick

## Leben in der Kirche

### Der Chor

probt nach den Ferien immer montags um 19.30 Uhr, der Flötenkreis auch nach den Ferien donnerstags um 19.30 Uhr.

### Abendmahl

ist wieder an jedem letzten Sonntag, Kirchencafé meist jeden zweiten Sonntag im Monat. Vor und nach jedem Gottesdienst können im Foyer der Kirche fair gehandelte Produkte des Ökumenischen Zentrums erworben werden.

### Der Gebetskreis

Die Gemeinde betet jeden dritten Dienstag im Monat um 15.15 Uhr in der Kirche. Also am 17. Oktober, am 21. November und am 19. Dezember.

### Der Frauen- und Mütterkreis

trifft sich jeden zweiten Dienstag im Monat um 10 Uhr. Am 10. Oktober (die neue Mitarbeiterin, Frau Baumann, von Evasenio stellt sich vor) und am 14. November (Frauenarbeit Gustav-Adolf-Werk in Kuba). Infos bei Anne-Dorothea Cremer.

## Förderverein unterstützt Offene Tür und Kita



Foto: Tobias Frick

Der Förderverein unterstützt regelmäßig die Arbeit unserer Kita und der Jugendfreizeitstätte Offene Tür (OT). Für die Kita gab es jetzt einen Sprungkasten für Sport und Bewegung. Der Kasten, viele kennen das Modell noch aus dem eigenen Sportunterricht, kostete 1200 Euro und wurde vom Förderverein bezahlt. Das Sportgerät kann vielseitig eingesetzt werden, besonders großartig ist es, dass Turnhallenbänke sicher eingehängt werden können. Der Kasten wurde von der Vorsitzenden Christa Hedden und dem Kassierer Siegfried Schwede offiziell übergeben. Die Kita-Leiterin Sabine Sanders freut sich zusammen

mit ihrem Team und allen Kindern über diese lang ersehnte Ergänzung in der Turnhalle. Auf dem Foto zu sehen von links nach rechts Christa Hedden, Sabine Sanders, Mitarbeiterin Elke Hainke und Siegfried Schwede mit den Kita-Kindern Bryan (unten), Alyssa, Jonas und Mathilda.

Auch die OT freut sich sehr über die Unterstützung einer Freizeit für Kinder von 8 bis 13 Jahren. Zehn Kinder führen mit vier Betreuer\*innen drei Tage im Juli in das Tipi-Dorf im Freizeitzentrum Hatten.

Auf dem weitläufigen Gelände kann Jung und Alt viel erleben: schwimmen gehen, auch Disko-Schwimmen, Minigolf oder klettern im Kletterwald. Die OT-Gruppe hat natürlich alles mit viel Freude gemacht und ist ganz nebenbei zusammengewachsen. Schlafen in Tipi-Zelten, Grillen und Alltag leben inklusive. Nicht alle Kinder, die mitgefahren sind, erleben regelmäßig Ferien mit der Familie, sodass die Freizeit, die nicht aus dem normalen Haushalt der Jugendfreizeitstätte bezahlt werden kann, ein besonders wertvolles Ereignis ist. Die Kosten von rund 1000 Euro hat der Förderverein bezahlt.

Tobias Frick

## Friedensdekade

Unter dem Motto „sicher nicht – oder?“ steht die diesjährige ökumenische Friedensdekade. Nach über zwei Jahren Pandemiegeschehen, dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, der damit verbundenen Energiekrise und dem großen Kaufkraftverlust aufgrund der immensen Inflation sind viele Menschen verunsichert, was ihre Zukunft betrifft. Viele Menschen verspüren eine generelle Unsicherheit. Bislang Selbstverständliches wird als nicht mehr sicher wahrgenommen, wie etwa das Zusammenleben in einem friedlichen Europa. Versprochen wird mehr Sicherheit durch verstärkten militärischen Schutz. „Aber ist Frieden durch Waffen, ist Frieden durch Aufrüstung wirklich langfristig sicherzustellen?“

Eine Woche lang feiern wir Friedensandachten. Eine Woche lang feiern wir in der Stille und Dunkelheit der Bloherfelder Kirche.

Eine Woche beten und singen für den Frieden. Im Anschluss: Gemeinsames Frühstück.

**13. bis 17. November, um 6.30 Uhr**



## Gemeindezentrum Hundsmühler Str. 111

### Veranstaltungen

#### Nikolaibücherei

Di 6:30-17:30 Uhr  
Do 16:30-17:30 Uhr  
So 11-12 Uhr

#### Jugendgruppen/Traineekurs:

M. Klimaschewski, Tel.: 0174 – 9965237

**Kinderkirche Nikolai:** Jeden ersten Sonntag im Monat ab 9.45 Uhr (außer in den Ferien)

**Begegnungscafé:** Ab dem 10. Oktober jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr

#### Hausaufgabenhilfe in der Grundschule Hogenkamp:

Mo – Do, 14 – 14.45 Uhr für die 1.-2. Klassen,  
14.45 – 15.30 Uhr für die 3.-4. Klassen  
M. Keles: michaelakeles@gmail.com

**Handarbeitskreis :** 1. Mi im Monat 15 Uhr

#### Frauentreff:

11. November von 10 bis 12.30 Uhr  
Anmeldung unter FrauentreffNikolai@web.de

**Canta e vai:** Di von 20-21.30 Uhr

W. Oppermann, Tel.: 7781248

**NiChorLai Singers:** Do 19.30 Uhr

A. Burau, Tel.: 77798796

**Posaunenchor:** Mi 19.30 Uhr

J. Prochnow, Tel.: 0176 – 23110509

**Nikolai-Seniorenkreis** Mo 15 – 17 Uhr,

Frau Albeck, Tel.: 7779727

**Besuchsdienst:** Do 23. November, 19 Uhr

#### Männerkreis:

6. Oktober und 3. November, 16 Uhr

K. Dröge, 5040409

**Öff. Sitzung des Gemeindegemeinderates:**

9.10. und 6.11.; 19.30 Uhr

## Unsere neuen Einzelkelche fürs Abendmahl



Foto: Tobias Frick

Seit Pfingsten sind sie eingeweiht, jeden zweiten Sonntag im Monat können Sie sie mit uns gebrauchen: unsere neuen Einzelkelche.

Die Pandemie hat es nötig gemacht: Ein Nachdenken über Hygiene beim Abendmahl und eine gute Lösung für unsere Kirchengemeinde. Da der Umstieg vom Gemeinschaftskelch auf Einzelkelche eine große

und langfristige Veränderung der Abendmahlspraxis bedeutet, war es uns wichtig eine nachhaltige wie würdige Lösung zu finden.

Der Förderkreis Nikolai hat es möglich gemacht: Nach sorgfältiger Beratung und Auswahl des Geschirrs im Gemeindegemeinderat, mit der Künstlerin und im Förderkreis wurde die Finanzierung dieses besonderen Projekts ermöglicht. Dafür sind wir sehr dankbar!

100 Einzelkelche, ein großer Kelch, zwei Patenen (Schalen/Teller für das Brot) und eine Hostiendose wurden im Keramikatelier von Frauke Alber in Bremen für uns gefertigt. Ein weiterer großer Kelch sowie ein Saftkrug sollen noch folgen. Über Spenden zu diesem Zweck freuen wir uns.

Beim Abendmahl sind Kinder willkommen. Wir feiern alkoholfrei mit Traubensaft.

Sonja Brockmann

## Nikolai-Sponsorenlauf

### zugunsten von "Brot für die Welt" am 8. Oktober

In diesem Jahr findet wieder der Nikolai-Sponsorenlauf statt. Die Registrierung der Läuferinnen und Läufer beginnt am 8. Oktober nach dem Erntedankgottesdienst. Start des Laufes ist um 11.45 Uhr.

Eingeladen sind alle Menschen, die sich gern bewegen. Eine Runde umfasst einen Kilometer. Pro gelaufene Runde kann ein Spendenbetrag festgelegt werden. Der Erlös des Laufes geht wie immer vollständig an "Brot für die Welt".

**KIRCHEMITMIR<sup>DE</sup>**  
GEMEINDEKIRCHENRATSWAHL

FRÜHJAHR 2024

## Adventsmarkt

Wer möchte gerne **am Samstag, 2. Dezember**, auf dem Adventsmarkt in Nikolai eigene Produkte verkaufen oder verkaufen lassen? Auch Kuchenspenden sind sehr willkommen. Der gesamte Erlös ist für BROT FÜR DIE WELT bestimmt und hilft, die Lebenslagen durch viele Projekte weltweit zu verbessern. Interessierte melden sich bitte ab dem 11. Oktober bei Andrea Barghoorn unter Tel. 508949 oder [andreabarghoorn@yahoo.de](mailto:andreabarghoorn@yahoo.de)

## NEU! Frauentreff Nikolai

Unter dem Motto "Buffet querbeet" möchten wir gemeinsam frühstücken, uns kennenlernen und austauschen über Themen, die uns beschäftigen.

Dabei sollen Spaß, Musik und Bewegung nicht zu kurz kommen. Wir treffen uns am 11. November von 10 bis 12.30 Uhr im Gemeindezentrum Nikolai. Anmeldung per E-mail an: [FrauentreffNikolai@web.de](mailto:FrauentreffNikolai@web.de)

Wir freuen uns auf euch!

Andrea Barghoorn, Hilke Freels-Thibaut und Anke Arlick

## Begegnungscafé

Das Begegnungscafé öffnet ab dem 10. Oktober wieder jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr im Gemeindezentrum Nikolai seine Türen. Eingeladen sind alle, die gerne in netter Runde eine Tasse Kaffee oder Tee trinken möchten, eine kleine Auszeit vom Alltag suchen oder gerne mit anderen zusammen Karten- oder Brettspiele spielen.

Wir freuen uns auf euch!

Anke Arlick



Foto: Antje Lemke-Eidams

## Großer Flohmarkt mit Cafeteria

**Am Samstag, den 4. November, 15 bis 17 Uhr**, findet in der Nikolaikirche, Hundsmühler Straße 111, der traditionelle Kinderkleiderflohmarkt mit Spielzeuggbörse statt. Hier kann nach Herzenslust gestöbert werden. Es gibt eine große Auswahl an günstiger Kinderkleidung und Spielzeugen. Kinder können kostenlos nach Voranmeldung auf einer Decke ihre Spielzeugen verkaufen.

Anmeldungen werden erbeten unter [Nikolaiflohmarkt@gmail.com](mailto:Nikolaiflohmarkt@gmail.com)

**IMPRESSUM**

**Wichtige Adressen und Telefonnummern**

**Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Ansgar**

**Pastor N. Szameitat**, Tel.: 36164357  
 Nico.Szameitat@kirche-oldenburg.de  
 Freier Tag: Montag

**Pastorin D. Kramer**, Tel.: 9570018  
 Doerte.Kramer@kirche-oldenburg.de

**Küsterin** Marlies Ulrich, Tel.: 9570023

**Kantor** Johannes von Hoff, Tel.: 51935  
 johannes.hoff@uni-oldenburg.de

**Kinderchorarbeit** Birgit Wendt-Thorne,  
 Tel.: 36163634

**Kita Edewechter Landstr. 39**, Tel.: 507214

**Ev.-luth. Kirchengemeinde Bloherfelde**

**Pastorin K. Kaschlun**, Tel.: 5949374

**Pastorin N. Schomakers**, Tel.: 35011893  
 Nele.Schomakers@kirche-oldenburg.de  
 Freier Tag: Montag

**Küster** Christian Brand, Tel.: 51816

**Organistin** Gesa Lueken, Gesa.lueken@uol.de

**Kita Bloherfelder Str. 170**, Tel.: 53504

**Ev.-luth. Kirchengemeinde Nikolai**

**Pastorin S. Brockmann**: Tel.: 503660  
 Sonja.Brockmann@kirche-oldenburg.de  
 Freier Tag: Montag

**Küsterin** Elena Feller, Tel.: 505752

**Kantorin** Wibke Oppermann, Tel.: 7781248  
 WibkeOppermann@web.de

**Kita Nikolaikirchweg 6**, Tel.: 502755

**Ev.-luth. Gesamtkirchengemeinde Eversten**

**Kirchenbüro**

Zietenstr. 6, Tel.: 95700-0, Fax: 95700-99

**Öffnungszeiten**

Di, Do 9.00 – 11.00 Uhr

Mo, Fr 9.00 – 11.00 Uhr **nur telefonisch**

Termine nach Vereinbarung möglich

**eMail**

Kirchenbuero.OL-Eversten  
 @kirche-oldenburg.de

**Offene Tür / Jugendfreizeitstätte**

Tel.: 51898

info@bloherfelde-OT.de

**Diakon Martin Klimaschewski**

Tel.: 0174 – 9965237

eMail: martin.klimaschewski@ejo.de

**„evasenio“ Seniorenhilfe**

Zietenstr. 6, Tel.: 593579

**Telefonseelsorge**

Tel.: 08001110111

**Internet**

http://eversten.kirche-oldenburg.de

**Redaktion** redaktion@kirche-eversten.de

## Wahlen zum Gemeindegemeinderat

Im nächsten Frühjahr werden in allen niedersächsischen Kirchengemeinden die Gemeindegemeinderäte neu gewählt. In Eversten wird es wieder drei Gemeindegemeinderäte geben (Bloherfelde, Nikolai, St. Ansgar), in denen zum Beispiel diskutiert wird, welche Schwerpunkte in der Gemeindegemeindearbeit gesetzt werden sollen. Alle Gemeindegemeinderäte zusammen bilden den Everster Verbandskirchenrat. Der tagt zwei Mal im Jahr

und trifft die großen Entscheidungen über Finanzen, Bauangelegenheiten und Personalien.

Durch das neue Pfarrteam gibt es schon jetzt einige Veränderungen in Eversten und auch durch äußere Faktoren werden wir näher zusammenrücken. Wenn Sie Lust haben, in einem der drei Gemeindegemeinderäte als Kirchenälteste\*r diesen Weg in die Zukunft mitzugestalten, melden Sie sich gerne bei dem Pfarrteam. Noch bis zum 10. Oktober können in den Gemeinden Kandidat\*innen vorgeschlagen werden. Die endgültige Wahlvorschlagsliste wird dann Ende Oktober vom Gemeindegemeinderat beschlossen und im Winter bekanntgegeben.



## Reformationsnacht/tag

**Drei Kirchen – drei Aktionen.**

Den Reformationstag, am 31. Oktober, begehen wir in Eversten so.

**St. Ansgar, 30. Oktober:** „Mut & Freiheit“ Churchnight zum Reinfestern um 22 Uhr, 23.30 Uhr Andacht  
 Mit Getränken, Imbiss, Lounge, Hängematte, Himmel & Hölle

**Bloherfelde:** Fuck-up-Night um 17 Uhr „Hier stehe ich... und kann auch anders!“ Geschichten vom Scheitern.  
 Mit Musik, Getränken und Snacks.

**Nikolai:** Bücher, Beten und Buchstaben-suppe. Geschichten und Aktionen zum Reformationstag“ 11 - 14 Uhr



„Innovationspfarrstelle für die Arbeit mit jungen Erwachsenen.“

Klingt sperrig? Geht nicht leicht über die Lippen? Das fand ich auch! Also gibt es ab jetzt ein Logo, und das verbirgt sich dahinter:

Wie geht Kirche heute? Was braucht es? Für junge Menschen? Für uns? Für dich? Und mich? Vielleicht so!

**Erleben.** Glaube erlebbar machen. An anderen Orten. Mit Menschen, die nicht sowieso schon dabei sind. Erleben: Was ist deine Lebenswelt? Was können wir für dich tun? Was brauchst du? Was wünschst du dir von Kirche, wenn überhaupt?

**Beleben.** Der eigenen Spiritualität Raum geben. Deine Sehnsüchte und meine eigenen miteinander ins Spiel bringen. Gemeinsam Fragen auf den Grund gehen, ohne gleich die Antworten zu wissen.

**Träumen.** Von einer Kirche, die sich was traut. Die sich traut, andere Wege einzuschlagen. Die Safe Spaces bietet. Und nicht nur davon spricht. Träumen vom weniger re-

den und mehr machen. Träumen von einer Fehlerfreundlichkeit miteinander.

**Experimentieren.** Ausprobieren. Formate. Aktionen. Projekte. Nicht nur für die Ewigkeit, sondern für den Moment. Weil jetzt gerade die Zeit ist. Und Experimente dürfen auch scheitern.

**Ver-rücken.** Nicht nur Verrücktes tun hin und wieder, sondern auch Blickwinkel und Perspektiven ver-rücken!

**Zwischen//Menschen.**

Wir bewegen uns da-zwischen. Zwischen all dem Erleben. Beleben. Träumen. Experimentieren und Ver-rücken. Aber auch zwischen den Menschen. Bunt wie das Leben. Zwischen Abiturientin und Berufsanfänger. Zwischen Familiengründung und Studentin. Zwischen queer und hetero. Zwischen Suchen und Finden und und und... Neugierig geworden?

Das erwartet Dich in der nächsten Zeit:  
 Fuck-up Night // Silent Disco // Wohnzimmerkirche // Kreativ-Workshops // Rum-Tasting // Weihnachts-Slammerei 2.0... Bleib informiert!



Nele Schomakers

## Zum 85-jährigen Pogromgedenken

Im November jähren sich zum 85. Mal die Pogrome von 1938, bei denen in der Zeit vom 7. bis zum 13. November im gesamten Deutschen Reich jüdische Geschäfte und Wohnungen, Synagogen und Friedhöfe angegriffen und zerstört wurden. Den schrecklichen Höhepunkt bildete die Nacht vom 9. auf den 10. November, am nächsten Tag folgten die ersten Massen-Deportationen in Konzentrationslager. Diese Geschehnisse, die Angriffe und Schmähungen, geschahen nicht etwa versteckt und im Geheimen, sondern offen und unter aller Augen, oft auch unter jubelnder Zustimmung von Nachbarn und Passanten. Proteste dagegen blieben, aus Angst um die eigene Sicherheit, meistens aus. Viele versuchten wahrscheinlich auch einfach wegzuschauen. All das geschah auch in Oldenburg.

Es gibt Romane und Erzählungen, die in besonderer Weise jungen Menschen historisches Wissen und emotionale Auseinandersetzung in Bezug auf den Antisemitismus vermitteln können. „Das Tagebuch der Anne Frank“ ist sicherlich das bekannteste Zeugnis in dieser Hinsicht. In den letzten Jahren sind zahlreiche Bücher erschienen, die sich speziell an Kinder und Jugendliche richten. Eins davon möchte ich hier kurz vorstellen. Kirsten Boie: Heul doch nicht, du lebst ja noch. Oetinger 2022. Die Geschichte, die die bekannte Kinder- und Jugendbuchautorin erzählt, ist vielschichtig angelegt, hier werden neben den Opfern auch die Täter und die Mitläufer in den Blick genommen: Es sind drei Kinder, die die unmittelbare Nachkriegszeit in Hamburg erleben. Im Mittelpunkt steht Jakob, Kind aus einer sogenannten „Mischehe“, dessen jüdische Mutter nach dem Tod des Vaters deportiert worden ist, während er selbst sich mit Hilfe eines alten Nachbarn wochenlang verstecken konnte. Er weiß nicht, ob er jetzt wirklich „in Sicherheit“ ist und ob er sich überhaupt gefahrlos als Jude zu erkennen geben darf. Traute, mit der er sich anfreundet, ahnt so einiges und versucht, ihm zu helfen und ihn zu trösten. Doch da ist auch Hermann, der als überzeugter Hitlerjunge mit dem Ausgang des Krieges und dem Ende der Nazi-Herrschaft gar nicht einverstanden ist und sich nur äußerst widerstrebend von den vormaligen Idealen und Werten lösen kann. Von ihm stammt der Satz, der dem Roman den Titel gegeben hat. Als er mit den Wahrheiten über die Verfolgung und Ermordung der Juden konfrontiert wird, kann er zunächst nur hilflose Wut empfinden: „Das ist doch alles falsch! Ist es nicht schlimm genug, dass die Stadt zerbombt ist und dass der Vater kei-

ne Beine mehr hat? Und nun sollen sie auch noch schuld an allem sein, sogar feige Mörder? ..... „Nun heul doch nicht, du lebst ja noch!“, brüllt Hermann Jakob an. Diese einfühlsam gezeichneten Figuren der drei so verschiedenen Kinder ermöglichen es den Lesern und Leserinnen, sich mit den individuellen Situationen und Bedingungen auseinanderzusetzen.

Das Buch ist in der Kinderbücherei St. Ansgar und in der Nikolaibücherei ausleihbar.

Gabriele Diekmann-Dröge



## Mahl der Toten

### Erinnerungessen

Immer Ende November erinnern wir uns in den Kirchen an unsere Verstorbenen. Dieses Jahr laden wir neben den Gottesdiensten am Ewigkeitssonntag zu einer besonderen Veranstaltung **am Freitag, 24. November, um 19 Uhr**, in die Bloherfelder Kirche ein.

Alle, die im letzten Jahr oder auch davor einen Menschen verloren haben, sind eingeladen dorthin zu kommen und das Lieblingessen des Verstorbenen mitzubringen. Und dann teilen wir alles. Wir essen zusammen, wir reden und haben hoffentlich einen Abend voller Erinnerungen und mit gutem Essen. Für Geschirr und eine Getränkeauswahl sorgen wir. Eine Anmeldung ist nicht wichtig. Infos gibt es bei Pastor Szameita.

Das Pfarrteam Eversten



Foto: Nico Szameita

## Trauung

Sonja Brockmann und Christoph Harer  
Christin Sajons und Martin Sajons geb. Alder  
Sebastian Bick und Anja Ites-Bick geb. Ites  
Silvia Frank-Janßen geb. Frank und Dennis Janßen

Anna Leer und Patrick Harbers  
Jessica Schröder geb. Hoffmann und Marcel Schröder  
Tabea Henning-Günther geb. Henning und Hanno Günther

## Taufen

Johann Ludwig Brokop  
Mira Kerbs  
Benno van Spronsen  
Hanna Sofie Träger  
Lino Theodor und Anni Barbara Agnes Ebbing  
Chayenne Mersel  
Emil Henry Damm  
Marje Lieselotte Traute Hegeler  
Leah Sophie Müller  
Anna Katrin und Christina Marie Podlaszewski  
Maje Tabeta Johnen  
Clara Rosa Helene Anna Heinze  
Benedikt und Leonard Willers  
Idalie Nea Wolf  
Rahel Felicitas Teuber  
Jan Tizian Carl Gräfer  
Helena Weis  
Annika und Marie Henze  
Milo Osei  
Jano Maximilian Bick  
Malina Thiemann  
Johannes Thomas Feuerstack  
Bo Willem Frei Remy  
Niklas Georg Sundermann  
Pia Erika und Noah Emanuel Belke

## Beerdigungen

Manfred Krumm  
Edeltraud Grove geb. Hummel  
Anneliese Barelmann, geb. Schmidt  
Anna Peters, geb. Salata  
Wolfgang Jahn  
Marie-Luise Lueder, geb. Lühr  
Bärbel Kaiser, geb. Kreye  
Heinz-Uwe Haase  
Randolf Maus  
Friedrich-Wilhelm Grote  
Inge Buck, geb. Thormählen  
Wolfgang Hoff  
Gerd Helmuth Kienast  
Margit Goebel-Nikolei, geb. Schröder  
Eva-Maria Lübbers, geb. Kleyer  
Johannes Petzold  
Christa Fuchs, geb. Wiegmann  
Elfriede List, geb. Gröppert  
Alexander Eisner  
Günter Rigbers  
Agnes Fittje, geb. Tietjen  
Dedde Bruns  
Else Diedenhofen, geb. Schröder  
Ursula Weber, geb. Berndt  
Erich Baer  
Christel Christ, geb. Grude  
Waldemar Erlich

## Kirchenmusik

### St. Ansgar

**Samstag, 7. Oktober, 18 Uhr**

**Sonntag, 8. Oktober, 17 Uhr**

Tango mit Chor

Martin Palmeri: Magnificat

Carola Sophie Schmid, Sopran

Wiebke Lehmkuhl, Mezzosopran

Martin Palmeri, Klavier

Andreas Rokseth, Bandoneon

Kammerensemble Konsonanz, Bremen

Ansgari-Kantorei

Leitung: Johannes von Hoff

**Eintritt: 20.- Euro (erm. 15.- Euro) und  
 15.- Euro (erm. 10.- Euro) im Vorverkauf  
 in der Buchhandlung „Libretto“**

**Samstag, 4. November, 15 Uhr**

„Der Herbst ist da“

Einladung zum Herbstsingen der Chorschule Eversten mit den Kinderchören, im Gemeindehaus Zietenstraße 6.

Anschließend laden wir zum Kaffeetrinken und Laternelaufen ein.

**Sonntag, 5. November, 17 Uhr**

Orgelkonzert

Werke von Max Reger

(Halleluja, Gott zu loben) u. a.

Johannes von Hoff, Orgel

**Eintritt frei!**

**Sonntag, 26. November, 17 Uhr**

Actus tragicus

Chorkonzert

Werke von J. S. Bach, A. Pärt u. a.

Raschér-Saxofonquartett

Oldenburger Kammerchor

Leitung: Johannes von Hoff

**Eintritt: 20.- Euro (erm. 15.- Euro)**

### Nikolai

**Mittwoch, 22. November, 19 Uhr**

Friedenslieder zum Mitsingen

Von Joan Baez bis Bob Dylan

und aus eigener Feder von

und mit Johannes Zülöw

**Eintritt frei!**

## Spurensuche: Jüdisches Leben in Eversten

Im Angesicht des 85-jährigen Pogromgedenkens haben wir uns auf die Spuren von jüdischen Bürger\*innen gemacht, die in Eversten wohnten.

Die meisten der im Jahr 1933 gemeldeten 327 Juden und Jüdinnen in Oldenburg wurden vertrieben, deportiert und ermordet oder emigrierten.

Wir erinnern an jüdische Bürger\*innen im Gebiet unserer Gemeinde. Sie emigrierten und überlebten, weil sie nach den perfiden nationalsozialistischen Rassegesetzen als ‚Halb- oder Vierteljuden‘ – etwa durch eine jüdische Mutter oder Großmutter – galten.

Wie haben sie zwischen 1933 und 1945 gelebt, überlebt und dann weitergelebt?

Wir erinnern uns an sie, ihre Wohnorte und nennen ihre Namen:

**Hundsmühler Straße 25:** Hier wohnten von 1933 bis 1935 Hans Schorling (geb. 1902, gest. 1963) und seine Tochter Irmgard Schorling (geb. 1932). Hans Schorling war Elektriker und verheiratet mit Mariechen Schorling, geborene Neumann.

**Lerigauweg 3:** Hier wohnten von 1933 bis 1935 Werner Jacobs (geb. 1924) und seine Mutter Rosa Jacobs, geborene Hattendorf (geb. 1888, gest. 1962 in Oldb). Rosa Jacobs war verheiratet mit Hans Jacobs.

**Lessingstraße 3:** Hier wohnte 1941 Ilse Leda (geb. 1912). Sie wohnte von 1945 bis 1946 am Marschweg 16 und war Kontoristin.

**Marschweg 3:** Hier wohnte von 1935 bis 1952 Ernst Beyersdorf (geb. 1885, gest. 1952) mit seiner Familie. Ernst Beyersdorf wurde 1933 als Jurist des Dienstes entlassen und war von 1945 bis 1950 Landgerichtspräsident in Oldenburg. Er war verheiratet mit Johanne Beyersdorf, geborene Brandstätter (geb. 1886, gest. 1985). Ihre Kinder waren Hans Silvester (geb. 1922, gest. 1965) und Ljuba Beyersdorf (geb. 1932, gest. 1958).

**Schramperweg 108:** Hier wohnten im damaligen Kinderheim von 1934 bis 1937 die Geschwister Hermine (geb. 1918), Friederike (geb. 1916) und Gerriet Stoppelmann (geb. 1913). Die Schwestern emigrierten 1936 bzw. 1937 in die Niederlande. Die Mutter der Geschwister, Roosje Pinto geb. Stoppelmann, kam 1943 von Westerbork nach Auschwitz und wurde dort ermordet.

**Thorner Straße 1:** Hier wohnte von 1933 bis 1937 Werner Stein (geb. 1898). Er war Augenarzt.

**Thorner Straße 10:** Hier wohnte von 1933 bis 1934 Familie de Vries. Viktor de Vries (geb. 1915) betrieb in der

Thorner Straße ein Malergeschäft. Er emigrierte 1935 nach Palästina. Sein Vater Isaak de Vries (geb. 1878, gest. 1967), von Beruf Viehhändler, und seine Frau Frida de Vries (geb. 1878, gest. 1947) emigrierten 1937 mit dem Sohn Ludwig (geb. 1907) nach Uruguay.

**Zietenstraße 32:** Hier wohnten Heinz Horst Wendt (geb. 1928, gest. 2014 in Oldenburg) und seine Mutter Hertha Wendt, geborene Rosenberg (geb. 1897). Hertha Wendt war verheiratet mit Heinrich Wendt - die Ehe wurde 1941 geschieden. Sie war Stenotypistin und Kontoristin. Dörte Kramer

Quelle: Erinnerungsbuch. Ein Verzeichnis der von der nationalsozialistischen Judenverfolgung betroffenen Einwohner der Stadt Oldenburg 1933-1945, hrg. v. Jörg Paulsen, Bremen 2001.



Foto: Stadtmuseum Oldenburg  
 Victor de Vries, 1936 in Palästina

#### Herausgeber

Ev.-luth. Gesamtkirchengemeinde Eversten

Redaktion: I. Brandt, Pn. Kramer

St. Ansgar: A. Jacobs

Bloherfelde: T. Frick

Nikolai: I. Suhr

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 21. August

Der Dezember/Januar Ausgabe:

30. Oktober

**Druck** BerlinDruck GmbH + Co KG, Oldenburg

**UNSERE GEMEINDEN** wird durch Ehrenamtliche kostenlos verteilt.

**Gedruckt auf 100% Recyclingpapier**

#### Konten

LzO BIC: SLZODE22

IBAN: DE37 2805 0100 00134008 09

OLB BIC: OLBODEH2XXX

IBAN: DE18 2802 0050 1382 2341 01